

86

## Die Provinz von RIO DE LA PLATA, Sampt den beyligenden Landen.

**D**er Rio de la Plata dem weitberühmten Fluß haben die Provinzen ihren Namen bekommen / welche gegen Süden bey gedachtem Fluß anfangen und sich nach Norden an dem Lande Brasilien endigen. Nach Westen erstrecken sie sich an die Provinz Tucuman und auff andere örter / bis an das Landt Peru. Alle diese Provinzē sind sehr fruchtbar / von Kocken / Wein / Zucker / und andern Castilischen Früchten / haben auch gute Weide vor mancherley Viehe / sonderlich vor die Pferde; auch gibt es dar viel Wild / vnter welchem dreierley Art Hirsche gezelet werden / deren eine an der größe den kleinen Kühen verglichen wird / haben sehr grosse Hörner vnd halten sich im Moras / vnd Schilffröhrtigen orten auff / die andern sind etwas gröffer als Geissen / erhalten sich auff dem Felde / vnd die dritte Art wird den Gabriten oder Gemsen von einem halben Jahr verglichen / welche ihre Wohnung in den Wästen vnd gebirgen suchen. Vnter andern gibt es auch zimlich viel Rehen vnd wilde Schweine / welche den Nabel auff den rucken tragen / vnd haben ein woltschmackendes Fleisch. der alda gehenden Spanischen Schweine hat es auch eine grosse Menge / ingleichem viel Meerfahnen / welche grosse Bärt vnd Schwänke haben / auch an der größe vnd gestalt einem Menschen gleich sind / schreyen sehr / wann man sie schiessen wil / reißen den Pfeil auß dem Leibe / vnd werffen ihn nach dem der sie geschossen hat. Man findet auch noch andere die etwas kleiner sind vnd keine Bärt haben. Es werden auch Füchse / so groß als die in Castilien gefunden / neben andern thieren / welche den Gabriten oder Gemsen von zweyen Monat ähnlich / haben einen kleinen Mund / worin sie nicht mehr als eine Ameiß fassen können / vnd sein sonst nicht schädlich. Vber das gibt es auch schädliche Thiere / als Tiger / Leuen vnd dergleichen; wie nicht wenigere viel giftige grosse Schlangen deren lēge 4 Klaffter ist / vnd thun sonst niemand schaden. Vnterschiedliche Art Heideren findet man aldar: in den fließenden vnd stehenden Wässern sind viel Lagarten. in der lēge von 8 oder 9 Schuh / welche wann sie gebratē / sehr fett vñ woltschmackend sind. Item Chameleons so groß als mässige Lagarten / die an ihrer seiten 6 oder 7 junge tragen / vnd haben den Mund alzeit gegen den Wind offen / thun gleicher gestalt keinen schaden.

America.

Wiewol man viel Jahr der meynung ist gewesen / ob solten daselbst keine Goldt vnd Silber Mynen seyn; So hat man doch nunmehr Proben darvon entdecket / wie auch Kupffer vnd Eisen gefunden / neben einer sehr guten Mynen von Amethysten.

Der Fluß Rio de la Plata wird von den Indianern Paranaguazu / vnd gemeinlich Parana genennet / ist nach dem Fluß Amazonas wol der größte in der ganken Welt; seyn Ausgung ist 30 Spanische Meylen / einwärts ist er 10 Meylen breit / vnd hat viel Inseln in der mitten ligen / viel andere grosse flüsse kommen von Ost vnd West darein bis zu dem Hasen de los Reyes / so eine grosse See welche sie de los Xarais nennen / lige etwas weniger dann 300 Meylen von dem Anfang dieses flusses.

Zu anfang dieser Provinz ist die erste Stadt Nuestra Sennora de Buenos Ayres. gebawet von Don Pedro de Mendoca in dem Jahr 1535 / bey einem Fluß an der Südseite des grossenstroms / gegen ober der Insel S. Gabriel. in der Provinz welche die wilden Leute Morocotes nennen. Dieser Ort ist wegen böser Ordnung verlassen worden / doch wider von Cabeza de Vacca 1542 mit Volck besetzt / welcher ihn hernach abermals verlassen / vnd im Jahr 1582 auff neuwe mit Volck besetzt / von dem Hasen Buenos Ayres / werden vielerley Spanische vnd Portugalesische Kaufmanschaften nach der Stadt Potoli mit karchen vnd Pferden geführet.

Die vornehmste Stadt dieses Landes ist Nuestra Sennora del Assumcion. hat an der Ostseite Brasilien / dar zwischen die Stadt Cuidad Real / oder Guavia 80 Meylen von gedachter Stadt Assumcion ligt; an der Westseite ist sie nach Peru 380 Meylen von der Stadt la Plata gelegen / vnd 280 Meylen von Santa Cruz de la Sierra.

Der Gubenator neben des Königs andern Officirern pfleget daselbst zu wohnen. In ihrer Jurisdiction seyn ober viermal hundert Tausent Indianer / vnd werden noch täglich vermehret. Es hat alda grossen vberfluß von Brod / Wein / Fleisch / Fisch / vnd dergleichen Victualien / neben schönen Früchten / von diesem vnd den Spanischen ländern. Die gelegenheit des Landes / sonderlich vmb diese Stadt ist sehr lustig / vnd hat eine klare gesunde Lufft / des winters ist es zware kälter vnd im Sommer heisser / dannoch bleibt meist alles grün. Die Stadt Cuidad Real. lige neben dem Fluß Parana an einem bequemen

P p p      Dre



AMSTELÆDAMI  
Excudebat Ioannes  
Ianfonius.

## RIO DE LA PLATA.

Ort so vol Virtualien überflüssig versehen / wegen der guten Weingärten und des Kupferwercks.

Die Provinz und das Gebiet Tucuman, ligt ziemlich tief im Lande / gleich wie Santa Cruz de la Sierra, grenzt an der einen Seite mit den Gubernament Chili, auff der andern mit den Provinzen Rio de la Plata, an der dritten Seite mit dem Königreich Peru, und insonderheit mit den Provinzen del Rio Bermejo, nach Osten / welches ein starker Fluß ist und laufft in den Strom Rio de la Plata. Tucuman ist ein wol getemperirt Landt und auch zimlich fruchtbar / doch werden keine Goldt- oder Silber-Mynen darin gefunden. Die vornehmste Stadt dieser Provinz ward erst Sant Iago del Estero genant / nunmehr aber del Varco. Der Gubernator hat hiesigen Orts seine gewöhnliche Wohnung, neben dem Bischoff und des Königs Officirern / weil daselbst eine Hauptkirche welche dem Bischofthumb Tucuman zuständig ist. Die Luft dieses Orts ist sehr warm / und gleichwol gesund / der Grundt ist sandig / worauff man keine gute Häuser bauen kan / weil man der Stein in mangel; sie haben eine gute wässerung / womit viel Höfe und Weinberge geneset werden / man hat auch Tuch zu machen wollen anstellen / die Wolle damit zu nützen. Es wird auch schwarz / vnd allerley bunttuch / Sayen Boy und Frysaden daselbst gefärbet. Also auch vielerley Leder und Garduan bereiten sie dar / hingegen werden keine Goldt- und Silber-Mynen gefunden. Die Inwohner dieses Landes gehen bekleidet / und ist sehr manierlich Volk: wohnen bey zween mächtigen Flüssen / deren einer neben gedachter Stadt hinlaufft / und nennet ihn del Estero, der ander wird del Salado genant / dessen Wasser nicht saltachtig noch süß ist: zwischen diesen beyden flüssen wird viel Honig und Wachs gefunden / darbeneben auch viel

Baumwoll und Caroben / welche durch das ganze Jahr gut bleiben: Man hat gleicher gestalt Cochenilla und Annil, damit die Wolle gefärbt kan werden. Die Bürger haben viel groß und klein Viehe / vnter andern auch gute Hirsch und ander Wild / darbeneben viel grimmige Tiger und Löwen / viel Vögel als Rebhüner / Ringeltauben und derogleichen; endlich werden die Saltzpfannen so allhier gefunden / auch nicht vor die geringsten geachtet.

Die berühmteste Kauffmanschafft / wovon sich die Spanischen aldar erhalten / ist Tuch / Baumwoll und Leinwad. Die ander Stadt welche von den Spanischen in der Provinz Tucuman gebawet / wird genant San Miguel de Tucuman, gelegen an eines wüsten gebirges Fuß / auf einem bequemen Ort. Die dritte Stadt ist Nuestra Señora de Talavera, welche sonst eigentlich in ihrer Sprach Esteco genant / ligt an dem Ufer von Rio Salado. Die vierde Stadt wird Cordova genant / hat eine gesunde Luft / bringt den Winter und Sommer zu gehöriger zeit / hat auch grosse flache Felder und gute Weyden / darvon mancherley Viehe wunderbarlich zunimbt / an der einen seiten laufft ein Fluß vorbey / in welchem gute Fisch gefangen werden: anderthalbe Meyle von dieser Stadt / ligt ein Gebirge mit viel bewohnten thälen / darinnen etliche Silber-Mynen gefunden / viel Kocken / Maizen und ander Getreid neben dem guten Wein / ingleichen viel Jägercy vnd sehr bequeme Saltzpfannen gibt es auch genug dar. Diese Stadt hat bey 300 Inwohnern welche sich meist von Feldbau / Baumwoll vnd Leinwad ernehren / vnd mag deswegen billich vor die beste in dem ganzen Gebiet Tucuman gehalten werden / sonderlich wegen des Volcks fleißiger Arbeit / vnd gehen mit ihrer Nüchternheit allen andern Indianern vor.